

Legolas

Das Beste

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Hier werde ich ein paar Songfics reinstellen, die sich alle um ein Lied drehen. Als erstes geht es um James und Lily Potter.

Vorwort

Ja, ich habe mich mal an eine Songfic rangewagt. Die Idee kam mir spontan, als ich von Silbermond "Das Beste" gehört habe. Mir gefällt das Lied sehr, ich hoffe, euch gefallen die Einschübe von mir. Ähm, seid bitte nicht allzu streng, es ist das erste Mal, dass ich eine Songfiction schreibe.

Disclaimer: Alles aus der Harry Potter Welt gehört wie immer J.K. Rowling, das Lied "Das Beste" habe ich mir von Silbermond ausgeliehen, weil es einfach ein grandioser Song ist.

Inhaltsverzeichnis

1. Lily Potter
2. James Potter
3. Harry James Potter
4. Das Ende

Lily Potter

1.Lily Potter

James Potter lag neben seiner Frau im Bett. Sie lag mit dem Rücken an ihn gekuschelt. Vorsichtig strich er mit seinen Händen über ihren dick geschwollenen Bauch. Es würde nicht mehr lange dauern und ihr Kind würde das Licht der Welt erblicken.

*Ich habe einen Schatz gefunden
Und er trägt deinen Namen
So wunderschön und wertvoll
Und mit keinem Geld der Welt bezahlen*

Doch wie würde die Welt bis dahin aussehen?
Würde das Dunkle immer noch herrschen?

James ballte seine Fäuste. Er musste seine Familie beschützen, er würde sein Leben geben, damit Lily und seinem Kind nichts passieren würde.

*Du schläfst neben mir ein
Ich könnt dich die ganze Nacht betrachten
Sehn wie du schläfst, hörn wie du atmest
Bis wir am Morgen erwachen*

Lily drehte sich im Schlaf, jetzt konnte James ihr Gesicht betrachten.

Wie wunderschön sie doch war. Ihr Gesicht war durch die Schwangerschaft etwas runder geworden, doch das tat ihrer Schönheit wahrlich keinen Abbruch.

Ihre roten Haare umspielten ihr Gesicht, ihre Lippen waren leicht geöffnet. Wie gerne würde er sie küssen, doch er wagte es nicht, aus Angst sie zu wecken.

*Hast es wieder mal geschafft mir den Atem zu rauben
Wenn du neben mir liegst, dann kann ich es kaum glauben
Dass jemand wie ich, so was schönes wie dich
verdient hat*

Er konnte sein Glück kaum fassen. Wie lange hatte er um sie kämpfen müssen.

Wie oft hatte er sie schon beschützen müssen, vor Anfeindungen, Flüchen, ja, vor Lord Voldemort selbst. Sie konnte sich selber schützen, das war klar, aber auch ihr war in letzter Zeit schreckliches Widerfahren. Ihre Eltern waren von Lord Voldemort ermordet worden.

Sie war stark und James wollte ihr helfen, wo er nur konnte.

*Du bist das Beste was mir je Passiert ist
Es tut so gut, wie du mich liebst
Vergess' den Rest der Welt
Wenn du bei mir bist*

*Du bist das Beste was mir je Passiert ist
Es tut so gut, wie du mich liebst
Ich sags dir viel zu selten
Es ist schön dass es dich gibt*

Lächelnd erinnerte sich James an sein fünftes Schuljahr, er und Lily waren wie Wasser und Feuer gewesen. Man konnte sie einfach nicht zusammen bringen. James hatte sich im ersten Moment in Lily verliebt, doch zeigte sie ihm ständig die kalte Schulter. Bis sie dann schließlich zum Schulsprecherpaar ernannt wurden. Lily war gezwungen gewesen, James näher kennen zulernen und schlussendlich hatte sie sich in ihn verliebt.

James streichelte mit seinen Händen über ihren Bauch. Lily lächelte ihm Schlaf, das machte ihr Gesicht noch schöner. In letzter Zeit gab es so wenig Gelegenheiten zu lächeln.

*Dein Lachen macht süchtig
Fast so als wär' es nicht von dieser Erde
Auch wenn deine Nähe Gift wär'
Ich würd' bei dir sein, solange bis ich sterbe*

James würde sie mit seinem Leben beschützen, wenn es sein müsste. Er würde alles geben, damit es Lily besser geht. Und dass sein Kind in einer Welt ohne Todesser leben würde. James würde Lily niemals alleine lassen, er wollte ständig bei ihr sein.

*Dein Verlassen würde Welten zerstörn
Doch daran will ich nicht denken
Viel zu schön ist es mit dir
Wenn wir uns gegenseitig Liebe schenken
Betank' mich mit Kraft
Nimm mir Zweifel von den Augen
Erzähl' mir tausend Lügen, ich würd' sie dir alle glauben
Doch ein Zweifel bleibt
Dass ich jemand wie dich verdient hab'*

Hoffentlich konnte Voldemort besiegt werden und das ohne allzu große Verluste. Es waren schon so viele ums Leben gekommen. Seine Eltern hatten im Kampf das Leben lassen müssen. Lilys Eltern waren tot, Molly Weasleys Brüder waren ebenfalls von Todessern ermordet worden.

James wusste manchmal nicht mehr weiter, dann kam Lily und irgendwo öffnete sich wieder eine Türe. Er brauchte nur ihr Lachen zu hören, und er fühlte sich mit neuer Kraft gefüllt. Dann fühlte er sich im Stande, alles, aber auch wirklich alles und jeden zu besiegen.

*Du bist das Beste was mir je Passiert ist
Es tut so gut, wie du mich liebst
Vergess' den Rest der Welt
Wenn du bei mir bist*

*Du bist das Beste was mir je Passiert ist
Es tut so gut, wie du mich liebst
Ich sags dir viel zu selten
Es ist schön dass es dich gibt*

Lily drehte sich wieder und kuschelte sich fester mit dem Rücken an ihn. James umschlang sie und legte seine Hände auf ihren Bauch. Er liebte das Gefühl, ihr ungeborenes Kind in ihr zu fühlen. Er liebte es, zu fühlen, wie es sich bewegte. An Lilys Bauchdecke saß er oft kleine Dellen, wenn ein kleiner Fuß dagegen schlug.

Jetzt gerade eben glaubte James zu spüren, wie das Baby sich drehte.

Hoffentlich würde Lily nicht aufwachen, die letzten Nächte waren nicht gerade lang gewesen. Entweder sie wurde von schlimmen Alpträumen geplagt oder er war im Einsatz und sie machte sich Sorgen und konnte nicht schlafen.

*Wenn sich mein Leben überschlägt
Bist du die Ruhe und die Zuflucht
Weil alles, was du mir gibst
Einfach so unendlich gut tut*

Lily war sein Ruhepol. Er konnte noch so aufgekratzt von der Arbeit kommen, Lily schaffte es immer wieder, ihn zu beruhigen und ihm Mut zu machen. Auch wenn es ihr noch so schlecht ging, sie konnte andere immer wieder neu zu motivieren.

*Wenn ich rastlos bin
Bist du die Reise ohne Ende
Deshalb leg' ich meine kleine, große Welt
In deine schützenden Hände*

Er liebte sie einfach über alles, um nichts in der Welt wollte er sie wieder hergeben.

*Du bist das Beste was mir je passiert ist
Es tut so gut, wie du mich liebst
Vergess' den Rest der Welt
Wenn du bei mir bist*

*Du bist das Beste was mir je Passiert ist
Es tut so gut, wie du mich liebst
Ich sags dir viel zu selten
Es ist schön dass es dich gibt*

„Lily, ich liebe dich!“ flüsterte James und küsste ihr Haar. Dann, auf einmal drehte sie sich um und schaute ihn an.

Sie hielt sich ihren Bauch.

„James? Wir sollten schleunigst ins St. Mungo.“

Und noch in dieser Nacht sollte Harry James Potter das Licht der Welt erblicken.

James Potter

Huhu! Schön, dass das letzte Kapitel euch gefallen hat.

@ Lini: Ich hab das Lied auch tausend mal gehört. Ich finde, es passt sehr gut.

@deborah111: Danke für dein Lob

@Myrte: Ich finde die Zwei auch so süß. Danke für dein Lob

2. James Potter

*Ich habe einen Schatz gefunden
Und er trägt deinen Namen
So wunderschön und wertvoll
Und mit keinem Geld der Welt bezahlen*

Lily stand in der Küche und beobachtete ihren Mann James Potter, wie er gerade mit seinen Freunden Sirius Black und Remus Lupin versuchte, einen Laufstall für ihr Baby aufzustellen. Lily lächelte. Er strengte sich so sehr an, ihr alles abzunehmen, damit sie sich nicht überanstrengen würde. Ja, er war wirklich ihr Schatz. Und bald würde sie zwei Schätze haben. Sie streichelte ihren Babybauch, der fast schon überdimensionale Ausmaße angenommen hatte. Lily schätzte, dass es nicht mehr lange dauern würde, bis ihr Baby da war. Und es würde einen hervorragenden Vater bekommen, da war sie sich sicher.

*Du schläfst neben mir ein
Ich könnt dich die ganze Nacht betrachten
Sehn wie du schläfst, hörn wie du atmest
Bis wir am Morgen erwachen*

In jeder Nacht, in der er wieder einen Einsatz mit den Auroren hatte, konnte Lily nicht schlafen, aus Sorge, dass ihm etwas zustößt. Jede Nacht bangte sie um sein Leben und war froh, wenn er heil zurück kam und ein gebrochener Knochen oder eine Schramme alles war, was er an Verletzungen davon getragen hatte.

Und jede Nacht die gleiche Aufregung, sie lebte nur noch zwischen Aufregung, Entspannung, Aufregung, Entspannung. Mehr war nicht in ihrem Tagesablauf. Um sich etwas abzulenken, las sie viel, und hielt das Haus auf Muggelart sauber, doch das war in ihrem momentanen Zustand wahrlich nicht einfach. Aber sie musste sich ablenken.

*Hast es wieder mal geschafft mir den Atem zu rauben
Wenn du neben mir liegst, dann kann ich es kaum glauben
Dass jemand wie ich, so was schönes wie dich
verdient hat*

Sie fragte sich immer wieder, warum ausgerechnet sie den bestausehendsten Typen von Hogwarts' abbekommen hatte. Gut, Sirius Black sah auch nicht schlecht aus, eigentlich war jeder auf seine Art süß, aber warum ausgerechnet James und Lily? Sie wusste es nicht. Sie hatte noch nie eine Ahnung, warum er ausgerechnet sie haben wollte. Sie, die von Muggeln abstammte. Er war Reinblüter, legte darauf jedoch keinen Wert.

Jede Nacht, wenn sie neben ihm einschlief, fragte sie sich, wie sie dieses unendliche Glück verdient hatte.

*Du bist das Beste was mir je Passiert ist
Es tut so gut, wie du mich liebst
Vergess' den Rest der Welt
Wenn du bei mir bist*

*Du bist das Beste was mir je Passiert ist
Es tut so gut, wie du mich liebst
Ich sags dir viel zu selten
Es ist schön dass es dich gibt*

Warum hatte sie ihm eigentlich so lange die kalte Schulter gezeigt? Sie hatte seine Angeberei gehasst, doch auch er war älter geworden und hatte gelernt, nicht alles und jeden zu verhexen.

In ihrem siebten Jahr war sie schließlich Schulsprecherin geworden und er Schulsprecher. Lily dachte am Anfang, sie würde das Jahr nicht überleben, doch am Ende waren sie zusammen und schließlich auch verlobt. Als sie achtzehn waren, hatten sie geheiratet und jetzt war sie schwanger und eigentlich konnte ihr Baby jeden Moment kommen. Es war ein Zeichen der Liebe. In einer Zeit der Dunkelheit brachte es ihnen Freude und Hoffnung. Zuerst die Freude darüber, dass in der dunklen Zeit neues Leben geboren werden würde. Und dann die Hoffnung, dass für dieses Kind alles besser werden würde.

*Dein Lachen macht süchtig
Fast so als wär' es nicht von dieser Erde
Auch wenn deine Nähe Gift wär'
Ich würd' bei dir sein, solange bis ich sterbe*

Lily lächelte, sie wollte nie mehr ohne James sein. Nie wieder. Sein Lachen machte sie süchtig und seine verstrubbelten Haare liebte sie so sehr, wie sie sie früher gehasst hat. Sie liebte alles an ihrem Mann. Jede noch so kleine Lachfalte und jede noch so winzige Macke an ihm. Seine Quidditchbessenheit, sein Drang, immer zu zaubern, all das liebte sie an ihm. Sie war froh, dass er da war, wenn es ihr schlecht ging, wenn sie sein Lachen brauchte, um wieder glücklich zu werden.

*Dein Verlassen würde Welten zerstörn
Doch daran will ich nicht denken
Viel zu schön ist es mit dir
Wenn wir uns gegenseitig Liebe schenken
Betank' mich mit Kraft
Nimm mir Zweifel von den Augen
Erzähl' mir tausend Lügen, ich würd' sie dir alle glauben
Doch ein Zweifel bleibt
Dass ich jemand wie dich verdient hab'*

Wenn James sterben sollte, was rein theoretisch bei jedem Einsatz passieren konnte, dann wäre die Welt um einen Menschen ärmer. Um einen Menschen, der liebte, um einen Menschen, der für seine Freunde da ist. Ein Mensch, der für alle da ist, die ihn brauchen und der hilft, wo er nur kann.

Lily wusste nicht, was kommen würde, doch sie hoffte, dass sie und ihr Mann das Dunkle überleben würden und zusammen mit ihrem Baby in einer besseren Zukunft weiterleben konnte.

*Du bist das Beste was mir je Passiert ist
Es tut so gut, wie du mich liebst
Vergess' den Rest der Welt
Wenn du bei mir bist*

*Du bist das Beste was mir je Passiert ist
Es tut so gut, wie du mich liebst
Ich sags dir viel zu selten
Es ist schön dass es dich gibt*

Ja, James war wirklich das Beste, was ihr passiert war. Was konnte es schöneres geben, als von ihm geliebt zu werden. Wenn seine starken Arme sie umfingen, dann fühlte sie sich geborgen wie sonst nirgendwo.

Sie war nirgends sicherer als in seinen Armen. Er war das Beste, was ihrem Kind passieren konnte. Er würde ein großartiger Vater sein, der mit leuchtenden Augen die ersten Schritte ihres Babys verfolgen würde. Mit leuchtenden Augen das erste selbstgemalte Bild in Empfang nehmen würde.

Lily schmunzelte, als sie James laut fluchen hörte. Ja, er gab sich wirklich alle Mühe, für sie und das Kind, alles perfekt zu machen, dass es ihnen beiden gut gehen würde.

*Wenn sich mein Leben überschlägt
Bist du die Ruhe und die Zuflucht
Weil alles, was du mir gibst
Einfach so unendlich gut tut*

James war ihr Ein und Alles, wen hatte sie sonst noch? Ihr Freundin Alice war verheiratet und hatte schon einen kleinen Sohn, Neville. Auf Lilys Gesicht stahl sich ein träumerisches Lächeln. Das kleine Baby war so süß, als sie Alice im St. Mungo besucht hatten. Der kleine Neville war wirklich goldig. Auch er war ein Zeichen der Hoffnung und Freude, wie ihr eigenes, ungeborenes Baby.

*Wenn ich rastlos bin
Bist du die Reise ohne Ende
Deshalb leg' ich meine kleine, große Welt
In deine schützenden Hände*

Lily konnte mit James über alles reden. Egal was war, hatte sie ein Problem konnte sie zu ihm kommen und er tröstete sie, hielt sie fest und gab ihr seine Hand, an der sie sich festhalten konnte. Er war ihr Anker, der rettende Anker, wenn sie vor Furcht nicht schlafen konnte und von Alpträumen geplagt wurde.

*Du bist das Beste was mir je passiert ist
Es tut so gut, wie du mich liebst
Vergess' den Rest der Welt
Wenn du bei mir bist*

*Du bist das Beste was mir je Passiert ist
Es tut so gut, wie du mich liebst
Ich sags dir viel zu selten
Es ist schön dass es dich gibt*

Lily musste an den schwarzen Magier denken, der in der Zaubererwelt sein Unwesen trieb. Lord Voldemort. Sie dachte an die Prophezeiung, die auch auf ihr Kind zu treffen konnte, sollte es noch heute zur Welt kommen. Lily wollte es mit aller Macht vermeiden, denn sie wollte ihrem Kind dieses vorgeschriebene Schicksal ersparen. Sie wollte, dass es in einer fröhlichen Welt aufwachsen würde, ohne Hass und Angst. Es sollte all die guten Erfahrungen machen, die sie und James gemacht haben. Freundschaft, Liebe...

Eine Träne lief über ihr Gesicht. Sie stand am Fenster und beobachtete eine junge Mutter, die ihr Kind in einem Wagen vor sich herschob.

Würde ihr dieses Glück auch widerfahren? Würde sie jemals mit ihrem Kind auf die Straße gehen können?

Sie versuchte ein Schluchzen zu unterdrücken, James würde sich nur unnötig Sorgen machen.

Doch er hatte es gehört.

Er trat von hinten an sie heran und umarmte sie. Dabei streichelten seine kräftigen Hände sanft über ihren Bauch.

„Alles in Ordnung?“

Sie nickte und versuchte, die Tränen zurückzuhalten. James drehte sie in seinen Armen und wischte ihr vorsichtig die Tränen weg.

„Hör auf, es ist alles gut. Unser Baby wird morgen zur Welt kommen, und wir brauchen uns keine Sorgen zu machen.“

“Was ist, wenn es doch noch heute Nacht passiert? Wenn unser Kind wirklich Lord Voldemort besiegen

soll? Werden wir da sein und ihm helfen können?“

“Wir werden immer für unser Kind da sein. Und wenn wir nicht können, sind Remus und Sirius immer da. Sie werden sich gut um unseren größten Schatz kümmern.“

Lily nickte und flüsterte: „Du bist das Beste, was mir je passiert ist.“

Und diese Nacht sollte die gesamte Zaubererwelt verändern, es war die Nacht, in der Harry James Potter das Licht der Welt erblickte.

Ich hoffe, euch hat der zweite Teil auch gefallen, ich habe keine Ahnung, wie weit ich noch schreiben werde...

Ich muss ganz ehrlich zugeben, ich habe während dem Schreiben geheult. Das passiert nicht oft, aber bei diesem Kapitel werdet ihr mir hoffentlich zustimmen, dass es okay ist... ;-)

Bis zum nächsten Kapitel, eure Legolas.

tbc

Harry James Potter

Hallo, hier kommt der nächste Teil meiner Songfic. ich würde mich über ein paar Kommiss seeeehr freuen ;-)

@~Fleur~: Danke für dein Lob, die Fortsetzung kommt heute ;-)
Ich heul grad immer beim Schreiben dieser Fic...

3. Harry James Potter

Lily Potter lag erschöpft und verschwitzt in den weißen Laken des St. Mungo Krankenhauses. In ihrem Arm lag friedlich schlummernd ein schwarzhaariges Baby.

*Ich habe einen Schatz gefunden
Und er trägt deinen Namen
So wunderschön und wertvoll
Und mit keinem Geld der Welt bezahlen*

„Ist er nicht niedlich, unser kleiner Schatz?“ fragte James sie leise.

Lily nickte nur. Sie konnte ihr Glück kaum fassen. Vor nicht mal fünf Minuten war sie Mutter geworden. Einen kleinen gesunden Jungen hatte sie zur Welt gebracht. Neben James das größte Glück, das ihr je widerfahren war.

*Du schläfst neben mir ein
Ich könnt dich die ganze Nacht betrachten
Sehn wie du schläfst, hörn wie du atmest
Bis wir am Morgen erwachen*

Andächtig lauschten sie seinem Atem.

Wie klein seine Finger doch waren. Und die Haare klebten ihm noch am Kopf, doch man konnte erkennen, dass er später einmal das Haar seines Vaters haben würde.

Lily liebte es jetzt schon, ihren kleinen Sohn zu beobachten. Und James konnte kaum einen Blick abwenden, von dem kleinen Geschöpf, dass Lily ihm jetzt in den Arm drückte.

*Hast es wieder mal geschafft mir den Atem zu rauben
Wenn du neben mir liegst, dann kann ich es kaum glauben
Dass jemand wie ich, so was schönes wie dich
verdient hat*

Er war so perfekt, so vollkommen, wie seine Mutter. James wusste nicht, wie er dieses Glück verdient hatte. Vorsichtig hielt er seinen Sohn im Arm. Er schien so zerbrechlich und James wollte ihm weder weh tun, noch ihn aufwecken, die Geburt war anstrengend genug gewesen.

Doch jetzt war er da, der kleine Harry James Potter.

*Du bist das Beste was mir je Passiert ist
Es tut so gut, wie du mich liebst
Vergess' den Rest der Welt
Wenn du bei mir bist*

*Du bist das Beste was mir je Passiert ist
Es tut so gut, wie du mich liebst
Ich sags dir viel zu selten*

Es ist schön dass es dich gibt

Lily wusste nicht, wen sie mehr beobachten sollte, ihren Mann oder ihren frischgeborenen Sohn. Ihr Söhnchen lag friedlich schlummernd in den starken Armen seines Vaters. James, schwer darauf bedacht, seinen Sohn nicht zu verletzen, konnte sich nicht an dem Anblick des Babys satt sehen.

Lily musste lächeln, als James fasziniert die kleinen Finger seines Sohnes bewunderte.

*Dein Lachen macht süchtig
Fast so als wär' es nicht von dieser Erde
Auch wenn deine Nähe Gift wär'
Ich würd' bei dir sein, solange bis ich sterbe*

Im Nebenzimmer gab es einen lauten Knall und der kleine Harry wachte auf. James erschrak zuerst fürchterlich, als das kleine Baby plötzlich anfing, laut zu schreien.

Lily lächelte und nahm dem verzweifelten James das Kind ab.

„Schh, Mummy ist da, alles ist gut.“

James konnte seinen Blick nicht mehr von Mutter und Kind abwenden. Der kleine Harry vervollständigte sein Glück. Mit seinem kleinen, unschuldigen Grinsen zauberte er ihnen jetzt schon ein Lächeln aufs Gesicht.

Kaum war er bei Lily, hörte er auf mit schreien und besah sich neugierig seine Umwelt. Seine Augen waren grün, wie die von Lily.

James wollte seine Frau gerade darauf aufmerksam machen, als die Türe aufging und Sirius Black, der beste Freund der Familie, gefolgt von Remus Lupin, eintrat.

*Dein Verlassen würde Welten zerstörn
Doch daran will ich nicht denken
Viel zu schön ist es mit dir
Wenn wir uns gegenseitig Liebe schenken
Betank' mich mit Kraft
Nimm mir Zweifel von den Augen
Erzähl' mir tausend Lügen, ich würd' sie dir alle glauben
Doch ein Zweifel bleibt
Dass ich jemand wie dich verdient hab'*

„Das ist also mein Prachtexemplar von Patenkind?“ Sirius blickte stolz auf Lily und das Baby. Lily drückte ihm den schwarzhaarigen Jungen in den Arm und Sirius besah sich das kleine Wunder.

„Prongs, er wird wie du!“ Lachend streichelte Sirius sanft das Köpfchen des Babys.

Remus blickte mit feuchten Augen auf das Kind. Würde ihm jemals solch ein Glück vergönnt sein?! Würde auch er eines Tages Vater werden? Die Zeit würde es mit sich bringen.

„Hier, halt du ihn mal.“

Remus nahm vorsichtig James' Sohn und wiegte ihn sanft.

Er bemerkte als erstes die Augen, Lilys Augen, definitiv.

*Du bist das Beste was mir je Passiert ist
Es tut so gut, wie du mich liebst
Vergess' den Rest der Welt
Wenn du bei mir bist*

*Du bist das Beste was mir je Passiert ist
Es tut so gut, wie du mich liebst
Ich sags dir viel zu selten
Es ist schön dass es dich gibt*

„Ist er nicht wunderschön?!“ James schaute Remus über die Schulter und zog eine Grimasse. Harry lachte

erst, doch fing dann an, beim Anblick seines Vaters an zu weinen.

Remus wiegte ihn wieder, doch als er sich dann immer noch nicht beruhigen wollte, wollte er ihn eigentlich Lily in die Arme legen, doch sie war in der Zwischenzeit eingeschlafen.

„Schh, alles gut. Beruhige dich, dein verrückter Vater ist doch schon wieder weg. Hör auf mit weinen, sonst weckst du deine Mama auf. Die braucht ein bisschen Ruhe. Meinst du nicht? Du hast sie schön auf Trab gehalten.“ Remus lächelte. Er wusste, dass er den richtigen Berufsweg als Lehrer eingeschlagen hatte.

*Wenn sich mein Leben überschlägt
Bist du die Ruhe und die Zuflucht
Weil alles, was du mir gibst
Einfach so unendlich gut tut*

Harry schaute ihn mit großen Augen an und hörte dann auf mit weinen.

„Moony, du bist echt gut! Wie machst du das?“ flüsterte James. Auch er wollte Lily ein wenig Ruhe gönnen.

„Keine Ahnung, ich kann es einfach.“

„Liegt wohl in der Natur von wilden Bestien.“ Sirius lachte, doch auch er nahm Rücksicht auf Lily und verzichtete auf sein bellendes Lachen.

„Hör auf, das ist nicht lustig. Letzten Vollmond war es wirklich nicht amüsan.“

„Stimmt, wo war Peter eigentlich? Wenn ich den in die Finger kriege, der bekommt erst mal was hinter die Ohren.“

„James, doch nicht vor meinem allerliebsten Lieblingspatensohn.“

„Er ist dein einziger, aber sags keinem weiter.“

Lachend nahm James seinen kleinen Harry wieder auf dem Arm und versank ganz in der Betrachtung des kleinen Menschen.

*Wenn ich rastlos bin
Bist du die Reise ohne Ende
Deshalb leg' ich meine kleine, große Welt
In deine schützenden Hände*

„Ich werde immer für dich da sein. Ich beschütze dich, wenn es sein muss auch mit meinem Leben.“

„So weit wollen wir es nicht kommen lassen, lieber Prongs.“ sagte Remus nachdenklich.

„Aber ich muss ihn beschützen, vor allem, was da draußen auf ihn lauert.“

„Stimmt! Mädchen, eifersüchtige Freundinnen, er wird sich vor Verehrerinnen kaum retten können. Da hast du einiges zu tun.“

„Sirius, es ist nicht zum Spaß, ich meinte die wirkliche Gefahr, die da draußen lauert. Du kannst Voldemort wohl schlecht mit deinen Witzen überspielen.“

„Aber...“

„Nein, Sirius, hör auf. Wir alle werden Harry beschützen und unser Leben geben, wenn es nötig sein sollte.“ fuhr Remus dazwischen.

„Natürlich, ich würde für mein Patenkind alles opfern. Selbst mein Motorrad.“

„Gut, dann sind wir uns ja einig. James, dein Sohn wird den besten Schutz haben, den er sich nur wünschen kann.“

James sah glücklich in die Augen seiner Freunde. Seine eigenen wurden wässrig, wenn er daran dachte, was seine Freunde für ihn aufgaben.

„Danke!“ das war alles, was er heraus brachte, bevor er hemmungslos anfang zu weinen.

*Du bist das Beste was mir je passiert ist
Es tut so gut, wie du mich liebst
Vergess' den Rest der Welt
Wenn du bei mir bist*

*Du bist das Beste was mir je Passiert ist
Es tut so gut, wie du mich liebst
Ich sags dir viel zu selten
Es ist schön dass es dich gibt*

„Freunde, ich,... ihr seid die besten Menschen, die ich jemals kennen gelernt habe.“ Eine seiner Tränen tropfte auf Harrys Gesicht.

Remus nahm ihn, so gut es mit dem Baby eben ging, in den Arm.

„Wir würden das für jedes deiner Kinder tun. Egal, was ist, wir sind immer für euch da, vergiss das nicht.“

„Ihr seid das Beste, was mir je widerfahren ist.“

*Ich muss gestehen, ich habe wieder geweint, als ich das geschrieben habe. *schnief**

Hoffentlich hat euch dieses Kapitel gefallen und ich bekomme ein paar Kommiss?!

Wollt ihr noch mehr? Mir sind während dem Schreiben ein paar Ideen für den Song, rund um die Familie Potter eingefallen. Wenn ihr mehr wollt und euch mein Gesülze antun wollt, dann schreib das einfach in den Kommi rein oder schickt mir ne PN.

Also, vielleicht sieht man sich noch.

Eure Legolas.

PS: Ich hab auch noch andere Geschichten online.

Die Nacht, die alles veränderte

Umdenken am Grimmauldplatz

Neues Leben- Alles verändert sich

Love is all around

Oneshot: Abschied und Wiedersehen (ACHTUNG: SPOILER BAND 7!!!!!!!)

Das Ende

Huhu!!

Ich habe mal wieder etwas dabei... Und leider, ist es, wie der Kapiteltitel es schon ankündigt, das Ende... Aber sollte mir etwas einfallen, werde ich das auf alle Fälle noch hinzufügen!!!

4. Das Ende

*Ich habe einen Schatz gefunden
Und er trägt deinen Namen
So wunderschön und wertvoll
Und mit keinem Geld der Welt bezahlen*

James schnaubte, nun waren sie schon ein halbes Jahr untergetaucht! Harry war schon ein Jahr alt und ahnte nichts von der drohenden Gefahr durch Lord Voldemort.

James sah seinem Sohn in die grünen Augen. Harry saß fröhlich auf James' Schoß.

*Du schläfst neben mir ein
Ich könnt dich die ganze Nacht betrachten
Sehn wie du schläfst, hörn wie du atmest
Bis wir am Morgen erwachen*

Lily war mit mehreren Ordensmitgliedern, die sie unauffällig bewachen sollten, auf dem Weg ins St. Mungos. Ihr war in letzter Zeit oft schlecht gewesen.

Und James musste nun Babysitten.

*Hast es wieder mal geschafft mir den Atem zu rauben
Wenn du neben mir liegst, dann kann ich es kaum glauben
Dass jemand wie ich, so was schönes wie dich
verdient hat*

In den vergangenen Monaten hatte er fast nichts anderes gemacht.

Am Anfang hat er das Nichtstun genossen, drei Stunden, danach war ihm langweilig gewesen. Er wollte draußen kämpfen, seine Familie beschützen. Aber nein, er saß hier fest und durfte nichts tun.

*Du bist das Beste was mir je Passiert ist
Es tut so gut, wie du mich liebst
Vergess' den Rest der Welt
Wenn du bei mir bist*

Er liebte seine Frau und auch seinen kleinen Sohn, der jetzt schon das Ebenbild von ihm war.

*Du bist das Beste was mir je Passiert ist
Es tut so gut, wie du mich liebst
Ich sags dir viel zu selten
Es ist schön dass es dich gibt*

Abrupt wurde James aus seinen Gedanken gerissen, als eine kleine, speckige Kinderhand nach seiner Brille griff.

„Hey, die braucht dein Dad doch, sonst sieht er den Unfug nicht, den du anstellst!“

Lachend fuhr er seinem Sohn durch dessen rabenschwarzes Haar.

*Dein Lachen macht süchtig
Fast so als wär' es nicht von dieser Erde
Auch wenn deine Nähe Gift wär'
Ich würd' bei dir sein, solange bis ich sterbe*

Harry patschte fröhlich in die Hände.

„Wollen wir mit deinem Holzzug spielen?“

Harry liebte den buntbemalten Zug, den er von Lilys Eltern bekommen hatte.

James dachte an den schrecklichen Tod des Ehepaars Evans. Sie waren mit dem Auto auf einen Baum gefahren und James war sich sicher, dass die Todesser ihre Finger im Spiel gehabt hatten.

Die düsteren Gedanken verdrängte er, da Harry seine ganze Aufmerksamkeit forderte.

*Dein Verlassen würde Welten zerstörn
Doch daran will ich nicht denken
Viel zu schön ist es mit dir
Wenn wir uns gegenseitig Liebe schenken
Betank' mich mit Kraft
Nimm mir Zweifel von den Augen
Erzähl' mir tausend Lügen, ich würd' sie dir alle glauben
Doch ein Zweifel bleibt
Dass ich jemand wie dich verdient hab'*

Wo blieb nur Lily? Sie hatte versprochen sich zu beeilen.

*Du bist das Beste was mir je Passiert ist
Es tut so gut, wie du mich liebst
Vergess' den Rest der Welt
Wenn du bei mir bist*

Erleichtert hörte James, wie die Haustüre aufging und er Lilys Stimme hörte:

„Jamie, Harry, ich bin wieder da!“

Sie betrat das Wohnzimmer und sah ihren Mann und ihren Sohn auf dem Teppich sitzend mit der Eisenbahn spielen.

„Mummy ist wieder da!“ Sie küsste Harry auf seinen Kopf.

*Du bist das Beste was mir je Passiert ist
Es tut so gut, wie du mich liebst
Ich sags dir viel zu selten
Es ist schön dass es dich gibt*

Dann setzte sie sich auf James' Schoss.

„Bist du es wirklich?“

„Frag mich doch was.“ antwortete Lily mit einem anzüglichen Grinsen.

„Was haben wir letzte Nacht gemacht?“ fragte James unschuldig.

Lily lachte und flüsterte ihm etwas ins Ohr.

James nickte.

„Das ist meine Lily!“

„Mummy!“ Harry lief tapsig auf die beiden zu.

*Wenn sich mein Leben überschlägt
Bist du die Ruhe und die Zuflucht
Weil alles, was du mir gibst*

Einfach so unendlich gut tut

„Schatz!“ Lily nahm ihren Sohn in den Arm.

„Was machen wir heute Abend, wo doch Halloween ist?“ fragte Lily.

„Dasselbe wie immer, nehme ich an: Essen, fern gucken, Harry ins Bett bringen und dann schlafen gehen, was sonst?“

Lily zuckte mit den Schultern.

„Was ist denn jetzt eigentlich bei der Untersuchung rausgekommen?“

Lily lächelte James glücklich.

„Ich bin wieder schwanger!“

James starrte sie ungläubig an. „Das ist ja fantastisch!“ Er nahm sie in den Arm und konnte sein Glück kaum fassen. Ein Baby in diesen dunkeln Zeiten! Eigentlich hatten sie bis zum Ende des dunkeln Krieges warten wollen, Harry sollte definitiv nicht als Einzelkind aufwachsen, aber das es jetzt schon so weit war! James war glücklich und Lily auch. Hoffentlich hielt ihr Glück lange an!

Wenn ich rastlos bin

Bist du die Reise ohne Ende

Deshalb leg' ich meine kleine, große Welt

In deine schützenden Hände

Lily wollte Harry gerade zu Bett bringen, als es an der Türe klopfte.

Erschrocken drehte sie sich zu James um. Wer sollte an ihrer Türe klopfen? Ihre Freunden würden über ein ausgeklügeltes System angekündigt und von Fawkes, Dumbledores Phönix hergebracht. War es womöglich...?! Lily wollte gar nicht daran denken.

„Ich gehe, bleib du hier und warte!“ James zückte seinen Zauberstab. „Wer immer es ist, ich liebe euch unendlich!“ Er küsste Lily, streichelte ihr über den flachen Bauch und verwuschelte Harrys Haar.

Du bist das Beste was mir je passiert ist

Es tut so gut, wie du mich liebst

Vergess' den Rest der Welt

Wenn du bei mir bist

Lily ging mit Harry ins Wohnzimmer und bangte. Zitternd setzte sie sich hin und hörte, wie James die Türe öffnete.

„Er ist es, Lily, verschwinde!“

Lily wollte ihrem Mann helfen, aber dann war der Gedanke an ihr ungeborenes Kind. Sie musste es und Harry retten. Also rannte sie nach oben.

„Ich liebe euch!“ das waren James letzte Worte, bevor er, von einem grünen Blitz getroffen zusammen sackte.

Du bist das Beste was mir je Passiert ist

Es tut so gut, wie du mich liebst

Ich sags dir viel zu selten

Es ist schön dass es dich gibt

Lily rannte ins Kinderzimmer, sie wollte ein paar Dinge für Harry schnappen, wenigstens sein Lieblingsplüschtier. Doch der dunkle Lord war schneller. Kaum hatte sie das Tier und drehte sich um, um zu verschwinden, stand er in der Türe.

„Gib mir das Kind und ich lasse dich leben. Du kannst verschwinden, es wird dir nichts geschehen, das verspreche ich dir!“ Düster stand Lord Voldemort in der Türe. Harry weinte, ihm war alles unheimlich.

„Nein, ich werde Harry niemals hergeben!“ Lily schaute den Zauberer gegenüber herausfordernd an.

„Du hast es nicht in anders gewollt!“ Er hob seinen Zauberstab und Lily Potter drehte sich instinktiv weg.

“Ich hab dich furchtbar lieb, mein Schatz!“ auch sie konnte ihrem Sohn noch sagen, wie sehr sie ihn liebte, dann starb sie mitten im Kinderzimmer. Harry lag halb unter seiner toten Mutter und Lord Voldemort hob erneut seinen Zauberstab.

Ein grüner Lichtblitz durchzuckte das komplette Haus.

Harry Potter lag in seinem Kinderzimmer, seine tote Mutter lag immer noch halb über ihm, Lord Voldemort war verschwunden und Harry Potter der Held der Zauberschaft.

Er fühlte, dass etwas fehlte. Er war Waise und zudem hätte er fast ein Geschwisterchen bekommen.

Du bist das Beste was mir je Passiert ist

Es tut so gut, wie du mich liebst

Ich sags dir viel zu selten

Es ist schön dass es dich gibt

Ende